

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

225 (27.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 225.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet: Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 27. September

Verkaufspreis: Die hiergebaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 26. Sept. Die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften besuchten heute nochmals die Landwirtschaftliche Ausstellung. Das Großherzogspaar wohnte heute abend der Aufführung von Webers „Freischütz“ im Großh. Hoftheater bei. Die Mitglieder des Stadtrats, des Stadtverordnetenkollegiums und die städtischen Beamten hatten zur Vorstellung Einladung erhalten in dankbarer Anerkennung der hervorragenden Leistungen der städtischen Verwaltung während der nun vergangenen Festtage. Morgen, Donnerstag, findet höchstem Wünsche gemäß für die Schüler der hiesigen Volksschulen die Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ statt.

■ Karlsruhe, 26. Sept. Die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf und Prinz Wilhelm von Schweden beabsichtigen dem Hofbericht zufolge morgen die Rückreise nach Stockholm anzutreten, wo am Samstag die Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares beginnen werden.

■ Karlsruhe, 26. Sept. Der Minister Dr. Schenkel hat heute einen längeren Erholungsurlaub angetreten, den er mit seiner Familie in Italien zubringen gedenkt.

§ Karlsruhe, 26. Sept. [Strafkammer.] Ein räuberischer Dieb stand in der Person des Tagelöhners Harnisch aus Großgartach vor der Strafkammer. Der Angeklagte wurde schon so häufig vorbestraft, daß seine Vorstrafenliste ihres Umfanges wegen gedruckt werden mußte. Einen großen Teil seines Lebens verbrachte Harnisch hinter den Mauern der Strafanstalten. Seine letzte Strafe, die er am 3. April d. J. verbüßt hatte, waren 3 Jahre Zuchthaus. Kommt er sich wieder in Freiheit, als er von neuem verschiedene Betrügereien verübte. Wegen der im Bezirk Mannheim begangenen Schwindeleien wurde Harnisch inzwischen von der Strafkammer Mannheim zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Heute hatte er sich wegen zweier Haftgeldbetrügereien zu verant-

worten. Ende April erschwandte er sich unter der Angabe, als Dienstknecht in Stellung treten zu wollen, von dem Bauunternehmer Siegrist in Grödingen ein Haftgeld von 5 Mk. und von dem Metzger Zolt in Langenbrücken ein solches von 3 Mk. Der Angeklagte war geständig. Die Staatsanwaltschaft beantragte, gegen denselben auf eine entsprechende Gefängnisstrafe zu erkennen. Dieser Antrag war nicht nach dem Wunsche des Angeklagten, denn er hat den Gerichtshof, die Gefängnisstrafe in eine „mildere Zuchthausstrafe“ umzuwandeln. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. — In geheimer Sitzung fand die Verhandlung der Anklage gegen den 39 Jahre alten Tagelöhner Albert Binder aus Hagsfeld und gegen dessen 20 Jahre alte Stieftochter Friederike Binder aus Durlach, wohnhaft in Hagsfeld, wegen Blutschande statt. Der Fall bot ein trauriges Bild von moralischer Gesunkenheit und dem sittlichen Tiefstand der beiden Angeklagten. Das Gericht verurteilte Binder unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust und die Friederike Binder zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

■ Durlach, 26. Sept. Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hält seine Jahresversammlung in den Tagen vom 2.—4. Oktober d. J. in Karlsruhe ab. Während die beiden ersten Tage vorwiegend der Erledigung innerer Vereinsangelegenheiten gewidmet sind, finden am Nachmittag des 3. Oktober und am 4. Oktober öffentliche Versammlungen statt, bei welchen alle Freunde der Vereinsbestrebungen als Gäste willkommen sind. Für Interessenten lassen wir die Tagesordnungen der öffentlichen Versammlungen hier folgen: Mittwoch den 3. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, im großen Rathhauseaal: 7. öffentliche Jahresversammlung des Verbandes von Trinkerheilstätten des deutschen Sprachgebietes. Vorträge:

1. Die verschiedenen Formen der Unterbringung

von Alkoholkranken mit besonderer Berücksichtigung der kolonialen Verpflegung: Stadtrat Dr. med. Waldschmidt, Charlottenburg.

2. Fürsorgestellen für Alkoholkranken: Pfarrer Neumann, Mündt.

3. Erfahrungen aus der Anstaltsarbeit: Inspektor Jörn, Baldestrub.

Abends 8 Uhr im oberen Festhallsaal: Öffentlicher Begrüßungsabend mit Vortrag des Vorsitzenden des Bezirksvereins Karlsruhe, Baurats (vorm. Fabrikinspektor) Dr. Fuchs über „Alkohol und Volksernährung“.

Donnerstag den 4. Oktober, vormittags 9 Uhr: Öffentliche Versammlung im Rathhauseaal. Vorträge:

1. Begrüßungsvorträge.
2. Alkohol und Volksernährung: Dr. med. et polit. Stehr, Wiesbaden.
3. Alkohol und Kolonien: J. K. Vietor, Bremen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Friedrichshof (ohne Trinkzwang) wird ein Ausflug zur Besichtigung der Heilstätte bei Renchen unternommen.

* Durlach, 27. Sept. Auf der Landwirtschaftlichen Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe erhielt Herr Ernst Wagner von hier für ausgestellte Schweine in Klasse 3 einen Geldpreis 3 b von 30 Mark.

■ Wörzheim, 26. Sept. Der Gipsermeister Wilhelm Harrer hier, der sich heute wegen gefährlicher Mißhandlung seiner Frau vor dem Schöffengerichte hätte verantworten sollen, hat sich diesen Vormittag nach 9 Uhr in der Wirtschaft zum „Storch“ den Hals abgeschlitten. — Das 5 Jahre alte Mädchen Mina Pfäfflin kam dem Herdfeuer zu nahe. Das Kind erlitt schreckliche Brandwunden, die den Tod zur Folge hatten.

— Feldbergerturm-Konkurrenz. Das Preisgericht hat nach eingehender Prüfung der rechtzeitig eingegangenen 111 Entwürfe die Preise einstimmig wie folgt zuerkannt: Den 1. Preis mit 500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennzeichen „Goldener Lorbeer“, Verfasser: Architekten Müller und Fischer-Karlsruhe.

Hundert-Dollars-Noten daraus hervor und warf sie ihm zu:

„Gehe damit nach der Stadt. Morgen magst Du Dich mit ihm selbst abfinden. Gehe!“

„Sei nicht närrisch, Cousine,“ wollte er sie begütigen, aber sie rief Jim und befahl:

„Führt diesen — Gentleman hinaus, Jim!“

„Kun mußte er, obwohl zähneknirschend, gehen, denn der riesige Reger schien keinen Spaß zu verstehen.“

„Gut,“ sagte er darum, „bis morgen, Cousine!“

Damit ging er.

Maud stöhnte indes laut und herzerreißend auf, dann rief sie ihre Kinder Ralph und Mary und schloß sich mit ihnen in ihr Zimmer ein.

Als die Herren heimkamen, meldete Jim, daß Lady Burns unwohl sei und sich mit ihren Kindern schlafen gelegt habe, man möge sie nicht stören.

Edward zog sich deshalb nach dem Thee auf sein Zimmer zurück, las die Zeitung und legte sich sodann schlafen, gerade als Maud ihren Vater in aller Heimlichkeit und Stille zu den Kindern holte. — — —

Als Edward sich am andern Morgen erhob, ging er erst nach den Sägewerken, und als er von dort zurückkehrte, war es ungewöhnlich spät. Er rief Jim, worauf der Schwarze ihm einen

Feuilleton.

Der Schatten.

Erzählung von C. Burg.

(Fortsetzung.)

Maud starrte den Sprecher an, als habe sie eine Schlange gestochen; dann fragte sie atemlos: „Wer?“

„Nun, wer anders als er, Dein Gatte!“ gab Johnson frech zurück.

„Du lägst, Bube!“ knirschte da Maud. „Hinaus, oder ich rufe Jim!“

„Tue es und ich schreie es vor allen Leuten aus, daß Du die Gattin eines Zuchthäuslers bist!“

Da stieß sie einen entsetzlichen Schrei aus und sank in den nächsten Sessel.

Johnson lächelte teuflisch und ließ sich kaltblütig ihr gegenüber ebenfalls nieder, indem er murmelte:

„Ich bin müde!“

Als sich nach einer Weile die junge Frau schwankehend erhob, war sie totentleich und sagte kalt — entschlossen:

„Komm mit mir in den Salon, Benjamin!“

Er erhob sich triumphierend und lachte:

„Ich wußte es ja, daß Du vernünftig sein würdest, Cousine! Also!“

Er folgte ihr gemächlich.

Sie wandelte eine Weile stumm auf und ab und sagte dann kalt:

„Setz Dich, Beter Benjamin, und erzähle!“

Ihre Ruhe machte ihn aber unsicher, so daß er entgegnete:

„Wozu? Es genügt, wenn wir uns verstehen, Maud!“

„Erzähle,“ gebot sie dagegen und blieb vor ihm stehen, „doch hüte Dich, zu lügen! Ich würde es schrecklich strafen, wenn Du ein Wort hinzusetzt!“

Er zuckte die Achseln und sagte dann:

„Berde mich hüten! Ich kenne ihn aber genau! Er ist Ingenieur und hat ein halbes Jahr neben mir in Sing-Sing gefessen!“

„Was hat er getan?“ fragte sie streng und finster.

Er zuckte die Achseln.

„Kannst nicht sagen! Der stolze Ingenieur hat niemals mit einem seiner Mitgefängenen ein Wort gewechselt. Die paar Monate in Sing-Sing hatten ihn verschlossen und stumm gemacht.“

„Aber das — Uebrige ist wahr?“

„Ja, Gott soll mich strafen, wenn es nicht wahr ist.“

„Es ist gut!“

Sie ging an eine Schatulle, holte drei

Den 2. Preis mit 300 M. dem Entwurfe mit dem Kennwort „Wetterfest“, Verfasser: Prof. Beck-Karlruhe. Den 3. Preis mit 200 M. dem Entwurfe mit dem Kennwort „Zur goldenen Hochzeit“, Verfasser: Architekt Landauer-Freiburg. Außerdem hat das Preisgericht folgende 2 Entwürfe zum Ankauf um den Betrag von je 200 M. empfohlen: Den Entwurf mit dem Kennwort „Dengelegeist“, Verfasser: Architekt Seemann-Karlruhe. Den Entwurf mit dem Kennwort „Wirkung“, Verfasser: Architekt Fr. Bloch-Freiburg.

— Gestern wurde in einem Freiburger Geschäfte beim Spalten des Holzes ein hochinteressanter Fund gemacht. In einem alten kleinen Stück Holz, das schon lange in der Werkstatt herumlag, war eine Summe Geldes in Gold im Werte von über 1000 Franken eingebahrt. Die meisten Münzstücke tragen laut „Freib. Vot.“, als Prägungsjahr die Zahl 1812. Vermutlich sollte dieses Geld auf diese Weise geschützt werden in Kriegzeiten.

Deutsches Reich.

* Kiel, 26. Sept. Heute vormittag 11 Uhr übergab der Generalinspekteur der Marine, Großadmiral von Köster, an Bord des Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II.“, woselbst die Admirale des Kommandanten der Flotte versammelt waren, das Kommando der aktiven Schlachtflotte an den Prinzen Heinrich von Preußen. Während die Flagge des Großadmirals auf dem bisherigen Flaggschiff niedergebort wurde, setzte das neue Flottenflaggschiff die Flagge des nunmehrigen Flottenchefs. Die salutfähigen Schiffe im Hafen salutierten die Flaggen. „Kaiser Wilhelm II.“ tritt in den Verband des ersten Geschwaders ein. Prinz Heinrich übergab gestern bereits die Geschäfte des Chefs der Marinestation der Ostsee an Vizeadmiral von Britzow und Saffron.

* Kiel, 26. Sept. Großadmiral von Köster erließ heute folgenden Tagesbefehl: Bei meinem Scheiden rufe ich der Flotte dankersüß ein herzliches Lebewohl zu. Die vielen Beweise allerhöchster Anerkennung, die mir während meiner Flottenführung geworden sind, habe ich einzig und allein der getreuen Mitarbeit der Verbandsführer und meines Stabes, sowie dem nie rastenden Bestreben der vom Geiste strengster Pflichterfüllung getragenen Schiffsbesatzungen nach weiterer Vervollkommnung zu danken. Ich scheidet mit dem freudigen Bewußtsein aus der Flotte, der ich in meinen Gedanken stets angehören werde, daß diese unter meinem Nachfolger eine immer schärfere und stärkere Waffe in der Hand des Kaisers werden wird, unseres Kaisers, dem wir freudig bewegt, gehobenen Herzens zuzubeln in dem Rufe: Seine Majestät der Kaiser Hurra! Hurra! Hurra!

* Stettin, 27. Sept. Gegen 100 Schüler Stettins und eines Vorortes rotteten sich zusammen und kämpften mit Knütteln und Messern. Einer schoß einen Kameraden ins Gesicht und

Brief einhändigte. Edward las ihn und schrie laut auf, dann rannte er nach dem Zimmer seiner Gattin. — Es war leer.

„Fort,“ leuchtete er heißer, „fort! Und die Kinder!“

Er wollte nach dem Kinderzimmer, aber Jim, der es bemerkte, sagte traurig:

„Alle fort, Massa Burns, Ralph, Mary, die Jose, die Gouvernante, alle, auch Massa Lawrence!“

Edward entgegnete nichts, er wankte in sein Zimmer zurück und griff hier den Brief wieder auf. Mechanisch las er:

„Da wir in Erfahrung gebracht, daß Sie ein halbes Jahr in Sing-Sing gefesselt haben und ehrlos sind, haben wir Lawrence House verlassen; im Laufe des morgenden Tages wird Mister Hooker, unser Anwalt, erscheinen, Ihnen die Einleitung zur Scheidung und Feststellung Ihres Vermögensanteils an den Verben vorzulegen.“

Maud, Richard Lawrence.“

Es folgte jetzt eine unbeschreibliche Szene, in der Edward Burns dem Unglücklichsten aller Sterblichen gleich.

War er toll geworden? War er noch bei Sinnen? Wie ein Toller wütete der unglückliche Mann gegen sich selbst, schlug sich mit der Faust vor den Kopf und raufte sich die

verlehte ihn schwer. Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor.

* Eisenach, 27. Sept. Italiener überfielen einen Schmiedegesellen in Dorndorf und schlugten ihm den Bauch auf. — In Kreuzburger erstachen 3 italienische Bahnarbeiter einen Deutschen. 3 beteiligte Personen wurden außerdem lebensgefährlich verletzt.

Darmstadt, 25. Sept. Das hiesige Schwurgericht beurteilte heute den 21jährigen Schleifer Adam Steinmez aus Pfungstadt, der am 11. März die Witwe Kotschold in Pfungstadt ermordet und beraubt hat und der Tat geständig war, wegen Raubmordes zum Tode.

* München, 26. Sept. Wie die „M. N.“ durch Anschlag bekannt geben, ist es der Polizei gelungen, den Tätern des Diebstahls in der Münze auf die Spur zu kommen und einen zu verhaften. Ein Teil des Geldes, 43 000 M. sei bereits aufgefunden.

* München, 26. Sept. Ueber die Festnahme der am Einbruch im Münzgebäude beteiligten Personen wird amtlich gemeldet: Gestern nachmittag wurde ein Münzarbeiter verhaftet, welcher verdächtig erschien, am Einbruch beteiligt zu sein. Ferner wurde ein Freund von ihm, ein 23jähriger Mechaniker, zurzeit Soldat des Bekleidungsamtes, festgenommen. Der Münzarbeiter verschaffte die Gelegenheit zum Einbruch und erteilte die entsprechenden Ratschläge, während der Mechaniker den Einbruch ausführte. In der Wohnung der zurzeit im Krankenhaus befindlichen Geliebten des Mechanikers wurde ein erheblicher Teil des gestohlenen Geldes aufgefunden. Die Verhafteten sind geständig. Weitere Recherchen sind im Gange.

† Ludwigschafen a. Rh., 26. Sept. Der Saalbau der Wirtschaft „zum Festspielhanse“ wurde heute nacht durch Großfeuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf ca. 30 000 M.

Spanien.

* Madrid, 27. Sept. Schreckliche Unwetter wüteten in den Provinzen Alicante, Granar, Murcia. Es traten Ueberschwemmungen ein. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen, die Ernte vernichtet. Zahlreiche Häuser in der Gemeinde Santo Vera sind eingestürzt und 25 Leichen bereits in der Kirche geborgen.

Rußland.

* Odessa, 27. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte den Sozialisten Pokotilow wegen Ermordung des Fabrikdirektors Kirchner zum Tode durch den Strang. — Nachts wurden in der Umgebung der Stadt fürchterliche Mordtaten verübt, denen eine jüdische Familie von 4 und eine christliche von 3 Personen zum Opfer fielen. Die Täter entkamen.

* Riga, 27. Sept. In Mitau wurde auf offener Straße der Realschulinspektor Petrow ermordet. Der Täter entkam.

Haare aus, bis das Blut anfang, weniger hastig durch die Ader zu rollen.

Nun erst konnte er Jim abhören, der ihm bald die volle Aufklärung verschaffte. Seufzend ließ Burns den Kopf hängen und murmelte:

„Es konnte nicht ausbleiben, es mußte einmal kommen! Wie könnte es auf Erden auch solch ein Glück geben!“

Wie im Traum ging er dann in die Werke.

III.

Das Diner blieb heute unangerührt, denn Edward starrte auf die leeren Plätze, wo sonst die traute Gattin und die lieben Kinder gesessen. Edwards Herz blutete. — Scheidung? Schlimmes Wort! Trennung von ihr war ja sein Tod! Und doch hatte sie ihn verlassen können, nachdem sie ihn noch in den Tagen vorher ihrer heißesten Liebe versichert? O, ihr Stolz war wohl größer als ihre Liebe! Und der Sonnenschein des Hauses, der herzige Ralph und die blonde Mary, sie wurden ihm entzogen! Sollte er Maud nachlaufen, um ihre Liebe betteln? Nein! Und wenn er darüber in Not und Tod geriete! Sicher würde sie ihn auch gar nicht anhören. Hatte sie ihn nicht ungehört verdammt? Konnte sie seine Vergangenheit so klar? Durfte sie schon jetzt einen Stein auf ihn werfen?

So drängten sich die Gedanken ihm auf, da meldete Jim den Notar, Mister Hooker.

Amerika.

* New-York, 26. Sept. Wie ein Telegramm der „New-York Tribune“ aus Washington meldet, ordnete Roosevelt an, daß alle verfügbare Marineinfanterie sofort nach Cienfuegos auf Kuba gelandet werden soll, wozu bereits Befehl an die Kreuzer „Prairie“ aus Boston, „Brooklyn“ aus Philadelphia und an das Schlachtschiff „Texas“ aus Norfolk ergangen sei, die ebenso wie ein in New-Orleans charterter Kauffahrer unterwegs sind, um Truppen dorthin zu bringen. Man nimmt an, daß in kurzer Zeit eine Streitmacht von 12 000 Mann, die teils in Kuba sind, teils Marschordre erhalten haben, unter dem Befehl von Oberst Waller, der seinerzeit die Marineinfanterie auf dem Marsche nach Peking befehligte, auf Kuba versammelt sein werden.

Verschiedenes.

Konstanz, 26. Sept. Dieser Tage stellte sich einer hiesigen Herrschaft eine Köchin per Kad vor und stellte u. a. folgende Bedingungen: 35 Mark Monatsgehalt, separates hübsches Zimmer mit weiß überzogenem Bett, da sie mit anderen Mädchen nicht schlafen wolle. Arbeitszeit von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags, von da ab 2 Stunden Ruhe, um 8 Uhr abends Schluß der Arbeitszeit. Ferner als Kost Mehlspeisen nach eigener Wahl. — Wirklich recht beiseiden!

— Gegen die deutsche Fahrkartensteuer hat der internationale Hotelbesitzertag öffentlich Einspruch erhoben, da die Steuer die Hotelindustrie schädige.

— Den Kehlkopfschnitt bei einem von ihm behandelten diphtheriekranken Kind zu empfehlen, hatte ein Naturheilkundiger in Neckenburg unterlassen. Nach der verspätet vorgenommenen Operation starb das Kind. Das Landgericht Rostock hat den Mann wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

— Was Prozesse kosten können, zeigt wieder ein Prozeß um ein Millionenobjekt, der zwischen der Stadt Charlottenburg bei Berlin und dem dortigen Wasserwerk Schwedde. Die Kosten betragen in zwei Instanzen 427 440 M., darunter 112 000 M. G.ühren für vier Anwälte. Bevor das Reichsgericht als dritte Instanz verhandelte, kam es zu einem Vergleich, immerhin waren inzwischen noch rund 40 000 M. Kosten erwachsen.

— Die „Mitaja“, das Flaggschiff des Admirals Togo aus dem russischen Krieg, das nach dem Friedensschluß im Hafen von Sasebo unter verdächtigen Umständen sank, ist, wie wir schon kurz erwähnt haben, endlich nach großen Anstrengungen wieder flott gemacht worden. Das Schiff ist nur wenig beschädigt.

Edward empfing ihn ruhig und gefaßt. Der trockne Notar entwickelte höflich die Sachlage. Eine Zuchthausstrafe, betonte er, die man beim Schließen einer Ehe verschwiegen, sei ein Scheidungsgrund bei späterer Entdeckung.

Frau Burns denke nur an eine solche, sei im höchsten Grade erregt und habe alle weiteren Verhandlungen abgelehnt; Ralph und Mary wolle sie behalten! Herr Lawrence denke allerdings milder über den Fall, aber er sei der Vater und müsse sich dem Wunsche der Tochter fügen, die mit ihrem bisherigen Gatten jede weitere Gemeinschaft aufgehoben wissen wollte. Indessen wolle Herr Lawrence dem ehemaligen Schwiegerohnen den vierten Teil aller Aktiva des Geschäftes bis zum heutigen Tage abtreten, wünsche aber, daß Mister Burns Lawrence's House bis morgen verlasse. Die Auszahlung des vierten Teiles des Vermögens an Edward solle gleich erfolgen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Militärisches. Seit einigen Tagen wird von den Kehler Pionieren ein neues Seitengewehr getragen. Wie die „Kehler Zig.“ erfährt, wird auf 1. Oktober das ganze 14. und 15. Armee Korps mit neuem Seitengewehr und dem neuen Gewehr Modell 98 ausgerüstet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier die Statistik der gewerblichen Betriebe im Jahr 1906 betr.

Nr. 32193. An sämtliche Bürgermeisterrämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am 1. Oktober wieder eine Erhebung über die gewerblichen Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen statt.

Diese Erhebung hat sich auf folgende gewerblichen Betriebe zu erstrecken:

1. die Fabriken;
2. die Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke (Motoren) nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen; diese Werkstätten haben auch dann Angaben zu machen, wenn gar keine fremden Arbeiter beschäftigt werden (vergl. Ziffer 6 c der Fragekarte);
3. die Werkstätten, die Zimmerplätze und andern Bauhöfe;
4. die Ziegeleien, einschließlich derjenigen, welche bloß vorübergehend oder bloß in geringem Umfange betrieben werden;
5. die Bergwerke, Hüttenwerke, Salinen und Aufbereitungsanstalten;
6. sämtliche unter- und oberirdischen Brüche (Steinbrüche) und Gruben (Gräbereien, auch Torfgräbereien), also auch für diejenigen Steinbrüche und Gruben, welche bloß vorübergehend oder nur in geringem Umfange betrieben werden;
7. die Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion, in welchen
 - a. Männer- und Knabenkleidung im großen oder auf Bestellung und nach Maß,
 - b. Frauen- und Kinderkleidung im großen oder auf Bestellung und nach Maß,
 - c. weiße und bunte Wäsche im großen angefertigt oder bearbeitet wird, oder
 - d. Frauen- und Kinderhüte besetzt (garniert) werden;
8. a. die Bleifarben- und Bleizuckerfabriken;
- b. die Alkali-Chromatfabriken;
- c. sämtliche Buchdruckereien und Schriftgießereien;
- d. sämtliche Steinhauereien (Steinmetzbetriebe);
- e. sämtliche Koffhaarpinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, Bürsten- und Pinselmachereien;
- f. die Anlagen, in denen Thomasschlacken gemahlen oder Thomasschlackemehl gelagert wird;
- g. sämtliche Bäckereien und Conditoreien;
- h. sämtliche Getreidemöhlen und Dreschmaschinen mit Motorenbetrieb, soweit die letzteren bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtig sind (Vohndruck);
- i. sämtliche Meiereien (Molkereien) und Betriebe zur Sterilisation von Milch;
- k. sämtliche Bleihütten;
- l. sämtliche Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden;
9. die Hefekräume, die Räume, in welchen Maschinen zum Dessen, Lockern, Zerkleinern, Entstäuben von Faserstoffen im Betriebe sind, sowie die Räume, in welchen Tierhaare durch Handarbeit entstäubt oder gelockert (gesacht) werden. Die Arbeiter solcher Räume sind sowohl auf Fragekarte A als auch auf der besonderen Fragekarte B (grün) aufzuführen. Diese grüne Karte ist bei Bedarf beim Bezirksamt zu erheben.

Die Erhebungen erstrecken sich auch auf die unter Reichs- und Staatsverwaltung stehenden Betriebe, sowie auf die Betriebe der Kommunalverbände und sonstigen öffentlichen Gemeinschaften. Auch solche gewerbliche, Bergbau-, Bruch-, Grubenbetriebe werden von der Erhebung erfasst, welche sich als Nebenbetriebe von land- und forstwirtschaftlichen oder von Handelsunternehmungen und dergl. darstellen.

Zu den Werkstätten mit Motorbetrieb sind auch Dampfdruckmaschinen zu rechnen, falls sie selbständige Betriebe sind. Als selbständige Betriebe sind diejenigen Dampfdruckmaschinenbetriebe anzusehen, welche bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtig sind. Diese Betriebe sind also ebenfalls in die Erhebungen einzuschließen.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß für sämtliche obengenannten gewerblichen Betriebe, ohne Rücksicht darauf, ob in diesen Betrieben am 1. Oktober d. J. Arbeiter (Fremde oder Familienangehörige) beschäftigt werden oder nicht, Fragekarten ausgefüllt werden müssen.

Hinsichtlich der „Zimmerplätze und andern Bauhöfe“ bemerken wir, daß Fragekarten nur für diejenigen umfriedeten bezüglichen Anlagen auszufüllen sind, in welchen behufs Vorbereitung von Bauarbeiten auf eine gewisse Dauer berechnete Einrichtungen zur Zubereitung von Holz, Stein, Eisen u. Materialien bestehen.

Weiter machen wir noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß von den Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion auch diejenigen in die Erhebung einzubeziehen sind, in denen Frauen- und Kinderkleidung nach Maß hergestellt, oder Frauen- und Kinderhüte besetzt (garniert) werden. (vergl. die Erläuterung Ziffer 7 auf der Rückseite der Fragekarte).

Bei den Steinbrüchen wolle auf den betreffenden Fragekarten näher angegeben werden, ob es sich um Kalkstein- oder andere Steinbrüche (welcher Art?) handelt.

Für solche Unternehmer, welche mehrere Fabriken besitzen, die jedoch getrennt von einander liegen, verschiedene Leitung haben und verschiedenen Branchen angehören, sind besondere Fragekarten auszufüllen.

Befinden sich in dortiger Gemarkung Fabriken und Werkstätten mit Motorbetrieb der Textil- und Papierindustrie, jerner fabrikmäßig oder mit Motoren betriebene Koffhaarpinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, Bürsten- und Pinselmachereien, und sind in diesen Anlagen (als Haupt- oder Nebenbetrieb) Hefekräume bzw. Räume vorhanden, in welchen Maschinen zum Dessen, Lockern, Zerkleinern, Entstäuben, Ansetzen oder Mengen von rohen oder abgenutzten Faserstoffen, von Tierhaaren, von Abfällen oder Lumpen im Betrieb oder Räume eingerichtet sind, in denen Tierhaare durch Handarbeit entstäubt oder gelockert (gesacht) werden, so ist für diese Betriebe — wie im Vorjahr — neben der Fragekarte A die grüne Fragekarte B auszufüllen und hierher vorzulegen. Die Zahl der in diesen Räumen beschäftigten Arbeiter muß unter der in Fragekarte A angegebenen Arbeiterzahl enthalten sein, darf also auf Fragekarte A nicht in Abzug gebracht werden.

Die Bürgermeisterrämter und das Stabhalteramt erhalten daher mit nächster Post eine nach dem vorigjährigen Bedarf berechnete Anzahl Fragekarten unter Zuschlag einer entsprechenden Reserve mit dem Auftrage:

1. unverzüglich ein Verzeichnis der im dortigen Gemeindebezirk vorhandenen gewerblichen Betriebe der oben bezeichneten Art aufzustellen. Sollten die übersandten Fragekarten A nicht ausreichen, so ist der Mehrbedarf sofort hierher anzuzeigen.
2. unmittelbar vor dem 1. Oktober jedem Unternehmer der in dem Verzeichnis aufgeführten Betriebe bzw. dem von ihm am Betriebssitz mit der Geschäftsleitung betrauten Vertreter eine Fragekarte zur sorgfältigen Ausfüllung mit dem Bemerken zu behändigen, daß die Erhebung lediglich für die Zwecke der Statistik und der Gewerbeaufsicht u. erfolgt, nicht aber für steuerliche Zwecke,
3. spätestens am 4. Oktober die ausgegebenen Fragekarten wieder einzusammeln und auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen.

Nachdem eine etwa notwendige Berichtigung und Ergänzung erfolgt ist, sind uns die Fragekarten **spätestens bis zum 7. Oktober** vorzulegen. Der Vorlage ist das Verzeichnis der Betriebe anzuschließen.

Wir empfehlen eine sorgfältige Erledigung dieser Verfügung, da sonst immer wieder Rückfragen nötig fallen, welche die Arbeit nur vermehren und die Erledigung verzögern. Falls die Bürgermeister noch irgend welche Anstände haben, so wäre hierwegen umgehend bei uns anzufragen.

Bestehen im Einzelfalle Zweifel darüber, ob ein Betrieb zu denjenigen gehört, auf welche sich die Erhebung erstreckt, so ist derselbe doch in das Verzeichnis aufzunehmen und mit einer Fragekarte zu beschildern, bei der Vorlage jedoch sind uns kurz die Tatsachen zu bezeichnen, welche zu einem Zweifel Anlaß gaben.

Durlach den 21. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Mag.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Heinrich Merkel versteigert Unterzeichneter am

Freitag, 28. September,

vormittags 9 Uhr,

in der Mühlstraße Nr. 8 die zum Nachlaß der verstorbenen Auguste Bull Witwe gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 2 Kleiderchränke, 2 Kommode, verschiedene Spiegel, 1 Weißzeugschränken, 1 aufgericht. Bett, 1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 Fauteuil, verschied. Tische, Stühle und Schemel, 1 eis. Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaff, Bettwerk, Weißzeug, verschiedenes Küchengerät und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 24. Sept. 1906.

Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Laden

Durlach Hauptstraße 70 (bis-heriges Schuhgeschäft) auf 1. April zu vermieten.

C. Steinmetz, Thomashof.

Eine Ladentheke,

ca. 2½ Meter lang, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Laden event. auch mit Wohnung auf 1. Jan. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 184 an die Expedition d. Bl.

Klavier- und Violin-

Unterricht zu erteilen gesucht

Blumenplatz 7, 3. Stock.



Eipulver
(Ersatz für Ei) in Packchen à 15 Pfg. entspr. dem Gebrauchswort von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.
Lactowerk, Hirschholm b. Worms.

Ein gebrauchter starker Kinderwagen ist billig abzugeben
Gartenstr. 49, 4. Stock links.

Eine Partie Rifen

billig zu verkaufen
Hauptstraße 76, Kleiderladen.

Oskar Gorenflo
Durlach
 Hauptstrasse 10. Telephon 37.

Holländer Angelschellfische,
Gablian, Rotzungen,
Blaufelchen, Rheinzander,
Badfische, Barsche,
Rheinhechte, Salm.

Strassburger Bratgänse,
 auch Teilstücke,
Betterauer Gänse, Enten,
Poularden, junge Hähnen,
Suppenhühner.

Reh u. Hasen

im Anschnitt,
Rebhühner, Fasanen,
Wildenten, Wachteln.

Frische Maranen, Feigen,
Cafeltrauben, Orangen.

Bücklinge, Sprotten,
 reiche Auswahl in
Fischmarinaden.

Frankfurter Würste,
Bilinger Würste.

Bodenlache,
 größte Haltbarkeit,
 jede Nuance,
Parquetboden-Wachs,
Linoleumwische,
Bodenöl,
 geruchfrei und staubverhindernd.

Fußbodenlacköl,
 dasselbe macht den Boden nicht
 ölig dunkel, sondern trocknet
 sofort, klebt nicht nach und
 gibt dem Boden den schönsten,
 hellen **Lackglanz.**

In Stahlspäne,
Berg, Terpentinöl zc.
Sämtliche Buchartikel.

Schnellglanz-Möbelpolitur
 jedermann kann seine Möbel
 selbst aufpolieren.

Deifarben, strichfertig,
Emaillade, Herdlade,
Pinjel, Möbellade.

Sämtliche Artikel für Anstreicher
 billigst bei nur bester Qualität.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
 Hauptstr. 16. Telephon 16

Augengehebe
Stopfwelschkorn,
Welschkornschrot, Futtermehl
 und **Weis** empfiehlt die Mehl-
 handlung von

Ludwig Barthlott,
 Pfingststraße 19.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
 Küche, Keller und Speicher ist auf
 1. Oktober oder später an eine
 einzelne Person zu vermieten.
 Näheres bei der Exped. d. Bl.

Bewerkschaftskartell Durlach.
Öffentliche Versammlung

Samstag den 29. September, abends 1/2 9 Uhr,
 im grossen Rathaussaal.
Thema: Die Alkoholfrage.
 Referent: Herr W. Niehke, Berlin.
 Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen.
 Die Kartellkommission.

Ärztliche Anzeige.
Dr. Meyer,
 Leopoldstrasse 4,
 ist von der Reise zurückgekehrt.

Auf Samstag früh trifft
süsser St. Martin
 ein bei **U. Schurhammer.**

800 Gewinne
 kommen am 4. Oktober zur Auspielung in der
Zweibrückerlotterie.
 Auf ca. 25 Lose 1 Treffer.
 Lose à 1 Mk. bei 10 Stück 1 Freilos.
Carl Götz, Hebelstrasse 11/15,
 Karlsruhe.

Ofen- und Herdgeschäft
 von **August Bull, Hofnermeister,**
 empfiehlt sein großes Lager in **Tonöfen** in jeder Farbe nach den
 neuesten Mustern und allen Heizvorrichtungen, als **Dauerbrandöfen,**
Schüröfen und **Züllöfen.**
 Durch eine erprobte Luftventilations-Einrichtung meiner Ton-
 öfen große Bodenvärme, schnelle und große Heizfähigkeit im ganzen
 Zimmer (nach System Multiplikator). Jeder alte Tonofen kann nach
 diesem System eingerichtet werden.
 Ferner bringe die besten Sorten aller Systeme **eiserner Ofen**
 in empfehlende Erinnerung. Durch direkten Bezug der Ofenteile vom
 Hüttenwerk so billig wie jede Konkurrenz. Hochachtung D. D.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu eingerichtetes Lager in
Gaskronleuchtern, Lyren u. Ampeln
 von den einfachsten bis zu den feinsten zu billigen Preisen.
Peter Sleeger,
 Blecherei und Installation.

Rudolf Neumayer
 Hutmacher, Amalienstraße 18,
 Einziger Fachmann dieser Branche am Plak,
 empfiehlt sein Lager in
Herrenhüten
 in steif und weich zu anerkannt billigsten
 Preisen.
Reparaturen bei billigster Berechnung.

Eine alte **Post-Schreibmaschine**
 wird zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter Nr. 183
 an die Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener **Träderiger**
Handwagen, zum Milchführen
 geeignet, ist zu verkaufen
Adlerstraße 24 II.

Achtung!
 Meinen geehrten Herren der
 Tanzstunde in Durlach zur Nach-
 richt, daß Freitag abend 8 1/2 Uhr
 nur für Herren Tanzstunde statt-
 findet.
Wilh. Menert, Tanzlehrer.

Oefen
 und
Herde
 liefert sehr billig
 bei günstigen Zahl-
 ungsbedingungen
Otto Biesinger,
 Ofen- u. Herdfabrik,
 Blumenstr. 15.
 Bureau im Hofe.

Pflege die Zähne!
 Die seit 1864 eingeführte sanitätsbehör-
 dich geprüfte Zahnpaste (Odontine) aus der
 preisgekrönten königl. bayr. Hofparfümerie-
 fabrik von G. D. Wunderlich macht Zähne
 glänzend weiß, entfernt üblen Geruch und
 erfrischt den Mund angenehm. à 50 Pfg.,
 ovale Form 60 Pfg., bei
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Jeder gute Badenser
 kauft wenigstens ein Los der
Grossen
Jubiläums-Lotterie
 Ziehung schon 6. Oktober
Bar Geld
 sofort für sämtl. Gew. mit 90 %
3918 Gew. Gesamtwert
Mk. 80000

1. Haupt-Gew.	M. 20000
2. Haupt-Gew.	M. 10000
3. Haupt-Gew.	M. 5000
3915 Gew. zus.	M. 45000

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto
 u. Liste 30 Pf. extra
 empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E.,
 Langstr. 107.

Starke Säcke,
 eine große Partie, zu verkaufen bei
H. Herrmann, Conditorei.
Ein eiserner Herd
 ist wegzugshalber zu verkaufen
Killischfeldstraße 7.
 Eine gut erhaltene **Herbst-** und
 eine **Winterjacket** sind billigst zu
 verkaufen
Auerstraße 15.

Luhns
 wäscht
 am besten

Arbeitsnachweis Durlach.
 Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
 Unentgeltliche Auskunft.
Angeboten:
 Bildbauer, Schreiner, Bierbrauer, Malzer,
 Buchdrucker, Lithograph, Anstreicher,
 Schneider, Cementeuer.
Gesucht:
 Eisenbreher, Bauschlosser, Zinnblech-
 Maschinenflosser, Handschmied, Wagner,
 Möbelschreiner, Polierer, Polierinnen,
 Cigarrenmacher, Schneider, Tischschub-
 macher, Glaser, Zimmermann, Erbarbeiter,
 Hilfsarbeiter, landw. Tagelöhner, Pferde-
 knecht, Diensthote, Kellnerin.